

Beilage 1

**STÄNDIGE ÖSTERREICHISCH-SLOWENISCHE
KOMMISSION FÜR DIE MUR**

Bericht der Fachleute über die laufende Zusammenarbeit

27. Tagung

16. und 17. Oktober 2018

Izola

1	Monitoring
1.1	Gewässerzustandsbewertungen
1.1.1	Mur/Mura
1.1.2	Kutschenitza/Kučnica
1.1.3	Lendva/Ledava
1.1.4	Ägydibach/Šentiljski potok
1.1.5	Zusammenfassung der Ergebnisse 2017
1.2	Hydrographie
1.3	Kontrollmessungen
2	Maßnahmen und Programme
2.1	Gewässerbetreuung und Wasserbau
2.1.1	Murgrenzstrecke
2.1.1.1	Instandhaltungsarbeiten
2.1.1.2	Schutzwasserwirtschaftliches Grundsatzkonzept
2.1.1.3	Adaptierung der Hochwasserschutzdämme und Ufermauern im Bereich Gornja Radgona-Lutverci/Bad Radkersburg-Halbenrain
2.1.1.4	Ausflugsschiffahrt auf der Mur
2.1.1.5	Querung der Gasleitung SOL - Sanierungsarbeiten
2.1.1.6	Baumaßnahmen im Bereich der Therme in Bad Radkersburg
2.1.1.7	Radwegbrücke über die Mur Šentilj-Murfeld
2.1.1.8	Pilotbewässerung des Elf-Mühlenkanals in der Gemeinde Apace
2.1.2	Kutschenitza
2.1.2.1	Instandhaltungsarbeiten
2.1.2.2	Hochwasserschutz für Tišina, Sichelndorf, Zelting und Dedenitz
2.1.2.3	Touristisches Projekt in Korovci
2.1.2.4	Wasserwirtschaftliche Entwicklung Kutschenitza
2.1.3	Lendva und Klausenbach
2.1.3.1	Instandhaltungsarbeiten
2.1.4	EU-kofinanzierte Programme
2.1.5	Biosphärenpark Donau-Drau-Mur
2.2	Reinhaltung der Gewässer
2.2.1	Abwassereinleitung von der Kläranlage Gornja Radgona
2.2.2	Kläranlage Apače
2.2.3	Außergewöhnliche Verunreinigung der Mur
2.2.4	Kompostieranlage Kogal
3	Grundwasser
3.1	Tiefengrundwassernutzung im Grenzraum
3.2	Tiefengrundwassernutzung in Korovci
3.3	Grundwassernutzung im Grenzraum

1 Monitoring

1.1 Gewässerzustandsbewertungen

Im Handbuch der Fachgruppe „Gewässerzustand“ der Ständigen österreichisch – slowenischen Kommission für die Mur mit dem Titel „Vorgangsweisen zur Gewässerzustandsbewertung der Grenzwasserkörper“ wurde das laufende Monitoringprogramm vereinbart. Die Untersuchungsergebnisse für das Jahr 2017 werden wie folgt dargestellt:

- Gemeinsamer Bericht über die Untersuchungen der **Mur an der Messstelle in Gornja Radgona / Bad Radkersburg**
- Bericht der österreichischen Seite über die Untersuchungen der **Mur an der Messstelle in Spielfeld**
- Gemeinsamer Bericht über die Untersuchungen der **Kutschenitza/Kučnica an der Messstelle in Sieldorf/Gederovci**

Die „Ständige österreichisch slowenische Kommission für die Mur“ hat die Untersuchung der physikalisch-chemischen Parameter

- Wassertemperatur, pH – Wert, elektrische Leitfähigkeit, Schwebstoffe,
- Sauerstoffgehalt, Sauerstoffsättigung,
- DOC, BSB5 aus der aufgeschüttelten Probe.
- AOX (nur in der Mur)
- Ammonium–Stickstoff, Nitrit–Stickstoff, Nitrat–Stickstoff,
- orthoPhosphat–Phosphor, Gesamtphosphor (unfiltrierte Probe), Chlorid, Sulfat

beschlossen.

- An der **Mur** in Spielfeld und der **Kutschenitza/Kučnica** in Sieldorf/Gederovci erfolgten im Zuge der biologischen Untersuchungen Aufnahmen des Makrozoobenthos und Phytobenthos.

Die Bewertung des Zustands in Österreich erfolgt für die einzelnen Messstellen entsprechend den Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie bzw. dem österreichischen Wasserrechtsgesetz und dessen zugehörigen Verordnungen.

Die Bewertung des Zustands in Slowenien erfolgt für die einzelnen Messstellen entsprechend den Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie bzw. der slowenischen Gesetzgebung und den damit verbundenen Verordnungen.

1.1.1 Mur/Mura

Zusammenfassend ist von den Fachleuten beider Seiten festzustellen, dass sich die Konzentrationen der einzelnen Parameter gegenüber dem Vorjahr nur wenig geändert haben.

Die österreichischen und slowenischen Fachleute stuften den Zustand der Mur in Gornja Radgona/Bad Radkersburg auf Basis der jeweiligen Messergebnisse als gut ein. Hinsichtlich des Parameters AOX werden im Kalenderjahr 2019 ergänzende Untersuchungen erfolgen.

Aus österreichischer Sicht war für die Mur in Spielfeld ein mäßiger Zustand zu bewerten.

1.1.2 Kutschenitza/Kučnica

Die Kutschenitza/Kučnica befand sich nach österreichischer und slowenischer Bewertung im Jahr 2017 insgesamt gesehen in einem mäßigen Zustand.

1.1.3 Lendva/Ledava

Die nächste Untersuchung wird von den slowenischen Fachleuten im Jahr 2019 durchgeführt.

1.1.4 Ägidibach/Šentiljski potok

Die nächste Untersuchung wird von den österreichischen Fachleuten im Jahr 2018 durchgeführt.

Die Fachleute beider Seiten schlagen vor, die Kommission möge beschließen, die Fachleute zu beauftragen, die Untersuchungen im Sinne der Vorschläge der Fachleute weiter durchzuführen.

1.1.5. Zusammenfassung der Ergebnisse 2017

	Mur, Spielfeld (AT)	Mur, Bad Radkersburg- Gornja Radgona (AT/SI)	Kutschenitza, Sicheldorf- Gederovci (AT/SI)	Lendva, Sotina (SI)	Ägidibach, Spielfeld (AT)
CHEMISCHER ZUSTAND					
Prioritäre Stoffe und bestimmte andere Schadstoffe					
ÖKOLOGISCHER ZUSTAND					
ÖKOLOGISCHER ZUSTAND (gesamt)					
Biologische Qualitätselemente					
Makrozoobenthos	<i>m</i>		<i>m</i> (AT) <i>g</i> (SI)		
Phytobenthos	<i>g</i>		<i>g</i>		
Allgemeine physikalisch-chemische Parameter					
Sauerstoffsättigung	<i>g</i>	<i>g</i>	<i>g</i>		
BSB5	<i>g</i>	<i>g</i> (AT) <i>sg</i> (SI)	<i>g</i>		
DOC	<i>g</i> (AT)	<i>g</i> (AT)	<i>g</i> (AT)		
pH	<i>g</i> (AT)	<i>g</i> (AT)	<i>g</i> (AT)		
Orthophosphat - Phosphor	<i>g</i> (AT)	<i>g</i> (AT)	<i>m</i> (AT)		
Gesamtposphor		<i>sg</i> (SI)	<i>g</i> (SI)		
Nitratstickstoff	<i>g</i>	<i>g</i> (AT) <i>sg</i> (SI)	<i>m</i>		
Temperatur	<i>sg</i> (AT)	<i>sg</i> (AT)	<i>g</i> (AT)		
Chlorid	<i>g</i> (AT)	<i>g</i> (AT)	<i>g</i> (AT)		
National geregelte Schadstoffe					
Synthetische Schadstoffe	<i>g</i> (Ammonium, Nitrit - AT)	<i>g</i> (Ammonium, Nitrit - AT)	<i>g</i> (Ammonium, Nitrit - AT)		
Nicht synthetische Schadstoffe					
Andere national geregelte Schadstoffe	<i>g</i> (AOX)	<i>g</i> (AOX – AT/SI*, Sulfat – SI)	<i>g</i> (Sulfat – SI)		

Die Bewertung des chemischen und ökologischen Zustands der österreichisch-slowenischen Grenzgewässer im Einzugsgebiet der Mur anhand der österreichischen und der slowenischen Vorgaben (AT-Österreich; SI-Slowenien)

Legende: sehr gut (*sg*), gut (*g*), mäßig (*m*), unbefriedigend (*u*), schlecht (*s*)

*jeweils bezogen auf die nationalen Messergebnisse und nationalen Grenzwerte

1.2 Hydrographie

Die Fachleute beider Seiten teilen mit, dass die Abstimmung der Daten für die Monatsdurchflüsse im gemeinsamen Grenzabschnitt der Mur für das Jahr 2016 bei der Besprechung am 15. Mai 2018 in Deutsch Haseldorf erfolgte. Die Fachleute der Republik Ungarn und der Republik Kroatien waren bei der Besprechung aus terminlichen Gründen entschuldigt.

Die Fachleute beider Seiten stellen fest, dass es hinsichtlich der Durchführung des Hochwassernachrichtendienstes keine Änderungen gegenüber der letzten Tagung gibt.

Die Fachleute beider Seiten teilen mit, dass die verbesserten hydrologischen und hydrodynamischen Modelle für den österreichischen Teil des Einzugsgebietes seit Mai 2016 im Testbetrieb laufen. Die Evaluierungsphase der neuen Modelle wurde bis Sommer 2018 verlängert. Weiters teilen die Fachleute beider Seiten mit, dass ein Treffen der Modellierungs-Fachleute aus allen vier Staaten im Oktober 2017 in Ljubljana durchgeführt wurde, das nächste Treffen wird voraussichtlich im Herbst 2018 in Zagreb stattfinden.

Beide Seiten teilen mit, dass das Projekt CROSSRISK im Rahmen des Programms Interreg V-A Slowenien-Österreich offiziell genehmigt wurde. Die Ziele des Projektes liegen in der Verbesserung des Schneemodells, einer Neukalibrierung der hydrologischen und hydrodynamischen Modelle, der Einbindung zusätzlicher Onlinepegel in Österreich sowie der Erstellung eines Überflutungsszenarienkatalogs für die Grenzmurstrecke.

Die österreichische Seite teilt mit, dass die Arbeiten zur Harmonisierung der Hochwasserspitzendurchflüsse für die Grenzstrecke der Mur im Laufen sind. Nach der Fertigstellung werden beide Seiten die Daten bilateral abstimmen.

Die österreichische Seite teilt mit, dass am Pegel Mureck seit dem Jahr 2005 Schwebstoffdaten erfasst werden. Die österreichischen und slowenischen Fachleute werden zukünftig die Schwebstoffdaten ab dem Jahr 2016 per E-Mail austauschen.

Weiters teilt die österreichische Seite mit, dass entlang der Mur südlich von Graz bis zur Staatsgrenze vom Kraftwerksbetreiber VERBUND Hydro Power GmbH Schwebstoffmessstellen in Betrieb genommen wurden. An diesen Messstellen werden während eines Hochwasserereignisses > HQ10 die Schwebstofffrachten in der Mur dokumentiert und aufgezeichnet.

Im Berichtszeitraum kam es in der Mur zu keinem Hochwasserereignis >HQ10, daher liegen von diesen Messstellen derzeit keine Schwebstoffdaten vor.

Die Fachleute beider Seiten schlagen vor, die Kommission möge wie folgt beschließen:

- Die Fachleute beider Seiten werden beauftragt, die laufenden Arbeiten zur Abstimmung der hydrographischen Daten inklusive der Schwebstoffdaten weiterzuführen sowie eine Harmonisierung der jährlichen Hochwasserspitzendurchflüsse an der gemeinsamen Strecke der Mur voranzutreiben.
- Die Prognosemodell Fachleute werden beauftragt, die Arbeiten zur laufenden Verbesserung des Murmodells voranzutreiben, die Arbeiten im Projekt CROSSRISK antragsgemäß durchzuführen sowie die gemeinsamen Treffen zum Austausch der Erfahrungen fortzuführen.

1.3 Kontrollmessungen

Die Fachleute beider Seiten teilen mit, dass die nächsten Kontrollmessungen in den Wintermonaten 2018/19 vorgesehen sind.

Die Fachleute beider Seiten schlagen vor, die Kommission möge wie folgt beschließen:

- Die Fachleute beider Seiten werden beauftragt, das Monitoring über die Eintiefungstendenz der Grenzmur und die Entwicklung der Aufweitungstrecken fortzusetzen.

- Die Fachleute beider Seiten werden beauftragt, die nächsten Kontrollmessungen in der Niederwasserperiode 2018/19 zu veranlassen.

2 Maßnahmen und Programme
2.1 Gewässerbetreuung und Wasserbau
2.1.1 Murgrenzstrecke
2.1.1.1 Instandhaltungsarbeiten

Die slowenischen Fachleute teilen mit, dass die für das Jahr 2018 im Grenzabschnitt auf slowenischer Seite vorgesehenen Instandhaltungsarbeiten durchgeführt wurden (Protokoll über die 26. Tagung, Punkt 2.1.1.1). Für das Jahr 2019 sind Mäharbeiten an den Dämmen und Gehölzpflegearbeiten im Abschnitt zwischen Podgrad und Gornja Radgona vorgesehen.

Die österreichischen Fachleute teilen mit, dass die im Jahr 2018 gemäß Beschluss der Kommission (Protokoll über die 26. Tagung, Punkt 2.1.1.1) durchzuführenden Arbeiten im Gange sind und bis Ende 2018 abgeschlossen werden.

Für das Jahr 2019 sind folgende Instandhaltungsarbeiten vorgesehen:

- Ufervegetationspflege und Mahd:
Mehrmaliges Mähen des Uferbegleitweges und einiger Uferbereiche,
Bekämpfung der Neophytenbestände entlang der gesamten Betreuungsstrecke,
Sanierung von Uferbereichen
- Gehölzpflege:
von km 103,9 bis km 111,000 Entfernung umgebrochener Bäume sowie
Freischneiden bestehender Begleit- und Instandhaltungswege
- Instandhaltung:
Instandhaltungs- bzw. Sanierungsarbeiten an den Böschungen im Bereich von
km 123,900 bis km 124,200

Die Fachleute beider Seiten schlagen vor, die Kommission möge wie folgt beschließen:

Die Kommission beschließt die Durchführung der vorstehend angeführten Instandhaltungsarbeiten für das Jahr 2019.

2.1.1.2 Schutzwasserwirtschaftliches Grundsatzkonzept

Die Fachleute beider Seiten berichten, dass es geplant ist, im Zuge des beantragten ETZ Projektes Interreg V-A (AT/SI) GoMURra eine Evaluierung des im Jahr 2000 bilateral erstellten schutzwasserwirtschaftlichen Grundsatzkonzeptes und der in diesem Sinne umgesetzten Maßnahmen durchzuführen und darauf aufbauend ein Managementkonzept Mur 2030 unter Berücksichtigung der EU-Wasserrahmenrichtlinie und der EU-Hochwasserrichtlinie zu erstellen (siehe Punkt 2.1.4). Die Evaluierung des Grundsatzkonzeptes soll im Rahmen eines Workshops im Frühjahr 2019 erfolgen.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

2.1.1.3 Adaptierung der Hochwasserschutzdämme und Ufermauern im Bereich Gornja Radgona-Lutverci/Bad Radkersburg-Halbenrain

Die slowenischen Fachleute berichten, dass im Rahmen des Projektes goMURra die Ausschreibungsunterlagen für die Verbesserung und Anpassung des Hochwasserschutzes an den Ufermauern und Hochwasserschutzdämmen im Bereich Gornja Radgona erstellt wurden. Der Auftragnehmer wird voraussichtlich bis Ende des Jahres 2018 feststehen. Der Beginn der Bauarbeiten ist für Beginn Frühjahr 2019 vorgesehen.

Die österreichischen Fachleute berichten, dass die Arbeiten (Dammerhöhungen und Herstellung einer Dichtwand) für die Sanierung und Anpassung der Hochwasserschutzdämme und Ufermauern für Bad Radkersburg bis Halbenrain abgeschlossen sind. Die wasserrechtliche Überprüfung wird voraussichtlich im Frühjahr 2019 stattfinden. Die slowenische Seite wird dazu eine Einladung erhalten. Der slowenische Ansprechpartner ist Herr Dipl.-Ing. Anton Kustec.

Die Ausgestaltung der Stillwasserzone am linken Murofer flussaufwärts der Murbrücke erfolgt im Rahmen des Projektes goMURra (siehe Punkt 2.1.4).

Die Kommission nimmt diese Mitteilungen zur Kenntnis und beschließt, dass die Umsetzung der Maßnahmen in fachlicher und zeitlicher Hinsicht zu koordinieren.

2.1.1.4 Ausflugschiffahrt auf der Mur

Die Fachleute beider Seiten berichten, dass nach wie vor Interesse an Bootsfahrten an der Mur gegeben ist. Derzeit liegen aber keine Anträge für gewerbliche Bewilligungen oder zur Errichtung zusätzlicher Einstiegsstellen vor.

Weiters berichten die Fachleute beider Seiten, dass die Pfeilerfundamentreste in Bad Radkersburg/Gornja Radgona auf slowenischem Staatsgebiet noch nicht entfernt wurden. Diese Arbeiten sollen in Abstimmung mit der österreichischen Seite durchgeführt werden.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

2.1.1.5 Querung der Gasleitung SOL - Sanierungsarbeiten

Die GAS CONNECT AUSTRIA GmbH hat der österreichischen Seite die Unterlagen einer Vorstudie für das Projekt zur Sanierung bzw. Erneuerung der Sohlschwelle und des Uferverbaus im Bereich der Murquerung der Gasleitung SOL (Süd-Ost-Leitung) übermittelt. Die Studie wurde von den österreichischen Fachleuten der slowenischen Seite übermittelt.

Die Gasleitung SOL (DN500, PN70) quert den Murfluss bei Flusskilometer km 135,673 (Gemeinde Murfeld). Die Leitung wird unterhalb der Flusssohle geführt. Die Verlegung erfolgte in einem Sandbett mit Überdeckung aus Wurfsteinen (300-400 kg). Eine genaue Beschreibung des Bau- und Verlegeablaufes aus dem Jahr 1976 steht derzeit nicht zur Verfügung. Erste Annahmen lassen eine offene Bauweise vermuten.

Bedingt durch die Sohleintiefung seit 1976 ist im Bereich der Leitung lokal nur mehr eine Überdeckung von 1,5 m vorhanden. Aufgrund der starken Reduktion der Überdeckung steigt die Gefahr, dass die Gasleitung frei zu liegen kommt und damit eine direkte hydraulische Belastung erfährt und es in weiterer Folge zur Erosion der Flusssohle unterhalb der Leitung kommt. Diese Bedingungen erfordern eine wasserbauliche Neuplanung der Sohle im Bereich der Gasleitung. Zum einen muss eine ausreichende Überdeckung geschaffen werden. Zum anderen soll mit wasserbaulichen Maßnahmen eine langfristige Stabilisierung erreicht werden.

Vor Erstellung des Detailprojektes - welches zur wasserrechtlichen Bewilligung einzureichen ist – sollen eine Besprechung und örtliche Besichtigung durchgeführt werden, zu der die Fachleute beider Seiten einzuladen sind.

Die slowenische Seite stimmt der vorgeschlagenen Vorgangsweise zu und ersucht um rechtzeitige Verständigung über den Besprechungstermin.

Die Kommission nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis und **beauftragt** die Fachleute beider Seiten mit der Koordinierung der vorgesehenen Arbeiten.

2.1.1.6 Baumaßnahmen im Bereich der Therme in Bad Radkersburg

Die österreichischen Fachleute teilen mit, dass seitens der Stadt Bad Radkersburg im Rahmen des ETZ-Programmes „goMURra“ Gestaltungsmaßnahmen am Murofer zwischen der Therme und dem Sportplatz flussabwärts der Murbrücke vorgesehen sind (siehe Punkt 2.1.4 goMURra). Der Beginn der Arbeiten soll Anfang 2019 erfolgen.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

2.1.1.7 Radwegbrücke über die Mur Šentilj-Murfeld

Die österreichischen Fachleute berichten, dass die Gemeinde Murfeld bei der Abteilung 13 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung um die wasserrechtliche Bewilligung für eine Radwegbrücke über die Mur bei Ceršak als Verbindung zwischen der slowenischen Gemeinde Šentilj und Murfeld auf österreichischer Seite angesucht hat.

Die Projektunterlagen für die Radwegbrücke wurden von der Gemeinde Šentilj beauftragt und vorgelegt.

Die wasserrechtliche Bewilligungsverhandlung wurde gemeinsam mit Vertretern der Gemeinde Šentilj durchgeführt. Für den Bewilligungsbescheid ist eine positive Stellungnahme der Murkommission Voraussetzung.

Die slowenischen Fachleute berichten, dass auch die wasserrechtliche Bewilligung auf slowenischer Seite für dieses Projekt bereits erteilt wurde.

Die Kommission nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis und stellt fest, dass gegen die Umsetzung dieses Projektes keine Einwände bestehen.

2.1.1.8. Pilotbewässerung des Elf-Mühlenkanals in der Gemeinde Apace

Die slowenische Seite berichtet, dass auf Initiative der Gemeinde Apace am 28.08.2018 mit einer Pilotbewässerung am Elf-Mühlenkanal begonnen wurde. Dabei wird, aufbauend auf zuvor festgelegten Verfahrensregeln, schrittweise und kontrolliert Wasser aus der Mur in den Elf-Mühlenkanal mit einer Menge von 330 l/s, 460 l/s bzw. 600 l/s entnommen.

An 18 Profilen und in 20 Kellern in Privathäusern wurden Messsensoren angebracht und werden ständig beobachtet. Falls es zu Extremereignissen kommt, wie langen Regenereignissen oder hohen Wasserständen in der Mur, und dadurch die Grundwasserstände in der Region zu stark ansteigen, kann diese Bewässerung vorläufig oder auch auf Dauer durch Schließung der Schleusen abgebrochen bzw. so

angepasst werden, dass keine Gefahr für die Bevölkerung und keine materiellen Schäden entstehen können.

Nach Abschluss der Testphase wird entschieden, ob der Elf-Mühlenkanal ständig bewässert werden soll. Über die Testphase wird ein Ergebnisbericht erstellt, der der österreichischen Seite gemeinsam mit der vorhandenen wasserrechtlichen Bewilligung für den Elf-Mühlenkanal übermittelt wird. Es wird vorgeschlagen, dass die Besprechung der Ergebnisse der Testphase im Rahmen einer örtlichen Begehung mit Fachleuten beider Seiten und Vertretern der Gemeinden durchgeführt wird.

Ziel der Bewässerung des Elf-Mühlenkanals soll eine Verbesserung des Wasserregimes für das Abstaller Becken sein, um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern und dadurch auch den hydromorphologischen Zustand der Mur zu erhalten.

Die Ursache der Verschlechterung der wasserwirtschaftlichen Situation im Abstaller Becken waren Tiefstände des Grundwasserpegels in den letzten Jahren aufgrund von Dürre und Vernachlässigung der Instandhaltungsarbeiten des Elf-Mühlenkanals.

Die Dauer der Testphase erstreckt sich über mehrere Wochen und ist abhängig von den Wetterverhältnissen, den Schwankungen des Grundwasserpegels im Abstaller Becken und der Durchflussmenge an der Mur und den Ergebnissen der Monitoringmessstellen.

2.1.2 Kutschenitza

2.1.2.1 Instandhaltungsarbeiten

Die slowenischen Fachleute teilen mit, dass 2018 Mäharbeiten an der Kutschenitza durchgeführt wurden. Für das Jahr 2019 sind ebenfalls Mäharbeiten vorgesehen.

Die österreichischen Fachleute teilen mit, dass die für das Jahr 2018 vorgesehenen Arbeiten im Gange sind und bis Jahresende abgeschlossen sein werden.

Für das Jahr 2019 ist in der Gewässerstrecke zwischen km 1,025 und km 22,121 die Durchführung folgender Instandhaltungsarbeiten vorgesehen:

- Zweimaliges Mähen der rechten Uferböschung von km 1,025 bis km 22,121. Durch diese Maßnahmen soll eine Verbesserung des gesamten Hochwasserabflusses und ein Aufkommen neuer Gehölzpflanzungen erreicht werden.
- Gehölzpflege des bestehenden Uferbewuchses im Bereich des öffentlichen Wassergutes entlang der Kutschenitza von km 1,025 bis km 22,121
- Befestigen bzw. Ausbessern des Begleitweges im öffentlichen Wassergut mit Schotter auf einer Länge von ca. 8 km
- Instandhaltungs- bzw. Sanierungsarbeiten im Bereich von km 6,500 bis km 8,000

In Österreich wird vom BMNT im Jänner 2019 der Leitfaden für Gewässerpflegekonzepte herausgegeben. Es ist geplant, für die Kutschenitza ein Gewässerpflegekonzept entsprechend den Vorgaben des Leitfadens zu erstellen.

Die Fachleute beider Seiten schlagen vor, die Kommission möge wie folgt beschließen:

Die Kommission **beschließt** die Durchführung der vorstehend angeführten Instandhaltungsarbeiten für das Jahr 2019.

2.1.2.2 Hochwasserschutz für Tišina, Sichelhof, Zelting und Dedenitz

Die österreichischen Fachleute teilen mit, dass die wasserrechtliche Überprüfung des Hochwasserrückhaltebeckens Zelting und der Hochwasserschutzdämme in Sichelhof im Juli 2017 durchgeführt und das Verfahren abgeschlossen wurde.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

2.1.2.3 Touristisches Projekt in Korovci

Die slowenischen Fachleute teilen mit, dass auch im Jahre 2018 keine weiteren Aktivitäten gesetzt wurden und in absehbarer Zeit auch nicht geplant sind.

Die Angelegenheit ist somit vorerst abgeschlossen und der Punkt scheidet aus der Tagesordnung aus.

2.1.2.4 Wasserwirtschaftliche Entwicklung Kutschenitza

Die Fachleute beider Seiten berichten, dass vorerst keine weiteren Schritte für das geplante Umsetzungsprojekt getätigt werden konnten, da derzeit weder geeignete Grundflächen noch die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Es wird überlegt, die Umsetzung von Maßnahmen weiterhin zu verfolgen.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis und beauftragt die Fachleute beider Seiten, Möglichkeiten die Realisierung des Umsetzungsprojektes an der Kutschenitza weiter zu verfolgen.

2.1.3 Lendva und Klausenbach

2.1.3.1 Instandhaltungsarbeiten

Die österreichischen Fachleute teilen mit, dass, neben den laufenden Instandhaltungsmaßnahmen an Lendva und Klausenbach, am Edelsbach, einem linksufrigen Zubringer zum Klausenbach, bei Fluss-km 2 die Hochwasserschutzmaßnahmen Krottendorf (Dämme und Mauern) und die vorgesehenen Gerinneertüchtigungen im Rahmen einer Kleinmaßnahme fertiggestellt wurden.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

2.1.4 EU-kofinanzierte Programme

SI-MUR-AT: www.si-mur-at.eu

Das Projekt SI-MUR-AT (als Folgeprojekt von MURMAN) zum Thema *Sicherung der Qualität der Grundwasserkörper beiderseits der Mur* läuft seit nunmehr 14 Monaten.

Die sieben Projektpartner aus Österreich und Slowenien haben ihre Arbeit aufgenommen und wurden die entsprechenden Aufträge vergeben. Nach dem bisherigen Verlauf kann das Projekt fristgerecht bis Ende Juni 2019 abgeschlossen werden.

Derzeit laufen die Arbeiten für alle Themenbereiche (Management, Grundwassermodellierung, Reduzierung des Gesundheitsrisikos durch die öffentliche Wasserversorgung, Nachhaltige Landwirtschaft und Grundwasser sowie Kommunikation) größtenteils wie geplant. Es wurden laufende Messungen am Lysimeter Wagna interpretiert, die Modelle zur Sickerwasserbewegung und Grundwasserströmung im westlichen Leibnitzer Feld weiter ausgebaut und ein Pump- und Versickerungsversuch durchgeführt. Die Sammlung der Überwachungsmeteorologischen und lysimetrischen Stationen Puconci, Podgrad und Tezno wurde fortgesetzt, ein stationäres Modell des Abstallerfeldes (Grundwassermodellierung) erstellt. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Überarbeitung der Risikobewertung für jede Einrichtung und die Umsetzung von Maßnahmen zur Trinkwasserversorgung. Weiters wurde die Erstellung der restlichen Handbücher zur Umsetzung alternativer agronomischer Praktiken, sowie die verstärkte Arbeit am Pilotprojekt "Überbetriebliches Gülle~~management~~" zusammen mit Fachleutegruppen zum Implementierungskonzept sowie weiterführende Schritte vorangetrieben bzw. fertig gestellt. Im Bereich Bewusstseinsbildendemaßnahmen wurden Informationsveranstaltungen abgehalten und sind nach Vorliegen erster Ergebnisse in der letzten Projektphase noch öffentliche Veranstaltungen und eine Schlusskonferenz vorgesehen.

goMURra: www.si-at.eu/gomura

Die Fachleute beider Seiten berichten:

Das bilaterale EU-Projekt goMURra (Interreg Programm Österreich-Slowenien) wurde am 07.03.2018 vom Begleitausschuss des Interreg Slowenien – Österreich Programmes bewilligt. Die Unterzeichnung des EFRE Fördervertrages im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg V-A Slowenien-Österreich erfolgte am 26.04.2018 in Vitanje (SLO). Das Kick-Off-Meeting hat am 05.07.2018 in Bad Radkersburg stattgefunden. Das Gesamtbudget beläuft sich auf € 2.849.700,61 (je 50% AT und SI), wovon die EU-Förderung 85% (EFRE Mittel) beträgt. Die Projektlaufzeit erstreckt sich über den Zeitraum von Juni 2018 bis Mai 2021.

Lead Partner des Projektes ist die Gewässerdirektion der Republik Slowenien.

Die drei Projektpartner aus Slowenien und vier Projektpartner aus Österreich erarbeiten und realisieren in insgesamt sechs Arbeitspaketen abgestimmte Maßnahmen zur Verbesserung der wasserwirtschaftlichen und ökologischen Situation der Grenzmur und seiner Nebengewässer, des Hochwasserrisikomanagements und der Hochwassersicherheit entlang des Grenzflusses. Die Maßnahmen werden durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und durch Informationskampagnen unterstützt. Durch die Einbeziehung der in beiden Staaten für die Wasserwirtschaft und den Katastrophenschutz verantwortlichen Dienststellen und von zwei Gemeinden in die Projektpartnerschaft bindet das Projekt direkt die nationalen und regionalen Entscheidungsebenen ein.

Das Projekt goMURra ist die Fortsetzung langjähriger Zusammenarbeit und gemeinsamer Aktivitäten entlang des 34 km langen Fließgewässersystems der Grenzmur im Rahmen der Ständigen österreichisch-slowenischen Kommission für die Mur. Unter Berücksichtigung des wasserwirtschaftlichen Grundsatzkonzeptes aus dem Jahr 2000, der bisher umgesetzten Maßnahmen und der aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Richtlinien auf europäischer Ebene, werden zukünftige Strategien und Maßnahmenprogramme für die Mur-Grenzstrecke in Form eines Managementplanes 2030 ausgearbeitet. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Erstellung eines bilateralen Katastrophenschutzplanes Hochwasser. Im Bereich der

Investitionsmaßnahmen liegt auf slowenischer Seite das Hauptaugenmerk auf der Errichtung der Hochwasserschutzmauer an der Mur in Gornja Radgona mit städtebaulichen Gestaltungsmaßnahmen. Auf der österreichischen Seite sind Gestaltungsmaßnahmen im Bereich der Stadtgemeinde Bad Radkersburg entlang des Hochwasserschutzdammes und des Stillwasserbereiches am linken Murofer vorgesehen. Die Arbeiten auf beiden Seiten sollen noch im Herbst 2018 beginnen.

DAMWARM:

Das Projekt DAMWARM wurde im Rahmen des Evaluierungsprozesses des 2. Calls des Programmes DANUBE TRANSNATIONAL PROGRAMM abgelehnt.

CROSSRISK: www.si-at.eu/crossrisk

Das Projekt CROSSRISK wurde im Rahmen des Interreg Programmes Slowenien – Österreich am 19.03.2018 offiziell genehmigt. Die Projektlaufzeit erstreckt sich von 1.6.2018 bis 31.5.2021.

Die Projektpartnerschaft besteht aus sieben Partnern mit der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) als Leadpartner (Partner: FH Joanneum, ARSO, Universität Maribor, Slowenische Akademie der Wissenschaften und Künste, Amt der Kärntner Landesregierung - Abteilung 8, Amt der Steiermärkischen Landesregierung - Abteilung 14). Das Gesamtbudget des Projekts beträgt € 1.572.136,18 (davon 85% EFRE-Förderung in der Höhe von € 1.336.315,74). Für die österreichischen Partner steht davon eine Summe von € 911.023,97 und für die slowenischen Partner € 661.112,21 zur Verfügung.

Hauptziele des Projektes sind neue und optimierte Prognosen und Warnungen für Hochwasserrisiken durch verbesserte Vorhersagen von Regen und Schnee.

Insbesondere werden Hochwasservorhersagen und –warnungen, Vorhersagen des Abflusses aus Schmelzwasser, Vorhersagen von kritischen Neuschneehöhen und Schneelasten, Vorhersagen für das Potential zur technischen Schneeerzeugung und die Einschätzung der Lawinengefahr verbessert. Dies soll durch die gemeinsame Entwicklung von innovativen, numerischen Modellen und Messsystemen durch die

Projektpartner aus Slowenien und Österreich erreicht werden. Um auch das Bewusstsein über die oben genannten Risiken anzuheben, werden zielgerichtet neue Kommunikationskonzepte erarbeitet. Die Zielgruppen werden über neue und klassische Medien, Workshops, Kurse, Seminare und Konferenzen angesprochen. Diese Verbesserungen werden letztendlich die Sicherheit der Bevölkerung in der Programmregion erhöhen. Das Kick-off Meeting hat am 11. und 12. Juni 2018 in Graz stattgefunden.

COP4SRC:

Das Projekt COP4SRC wurde im Rahmen des Evaluierungsprozesses des 2. Calls des Programmes DANUBE TRANSNATIONAL PROGRAMM nicht genehmigt und wird im 3. Call des gleichen Programms in leicht veränderter Form nochmals beantragt. In erster Linie handelt es sich um die Erstellung von Katastrophenschutzplänen bei Hochwasser mit besonderem Augenmerk auf Überflutungen an Gewässern in kleinen Einzugsgebieten.

Die Zusammensetzung der neuen Partnerschaft sowie das Budget liegen derzeit noch nicht fest.

REFOCuS: www.interreg-danube.eu/approved-projects/refocus

Ziel des Projekts REFOCuS ist es, den Rückgang der Waldflächen im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Mur-Drau-Donau zu verhindern, indem die Widerstandsfähigkeit der Auwälder durch die Anwendung neuer Aufforstungsmethoden zur Bewirtschaftung und Erhaltung verbessert und geeignetes Pflanzmaterial in entsprechender Menge zur Verfügung gestellt wird, wenn die natürliche Regeneration ausbleibt.

Der Leadpartner des Projekts ist das Waldinstitut Sloweniens. Mitwirkende sind je ein Projektpartner aus Österreich, Ungarn, Kroatien und Serbien und fünf assoziierte Partner aus den an diesen Flüssen gelegenen Staaten.

EU-Kofinanzierungsprogramm: Interreg Danube Transnational Programme

Wert des Projekts: € 1.503.076,78, 85 % im Rahmen des Programms, 15 % aus Eigenmitteln.

Dauer des Projekts: 1.6.2018 – 31.5.2021

Coop MDD: www.interreg-danube.eu/approved-projects/coop-mdd

Die zentralen Ziele der Projektaktivitäten im slowenischen Teil des Projektgebiets im Rahmen des Projekts Grenzüberschreitendes Managementprogramm des geplanten Fünf-Länder-Biosphärenparks an der Mur-Drau-Donau (coop MDD) unter der Leitung der Naturschutzanstalt der Republik Slowenien sind die Erstellung eines Aktionsplans zur Erneuerung der Flusshabitate und der in Flussnähe gelegenen Habitate sowie das Naturerleben im Natura 2000-Gebiet an der Mur. Der Aktionsplan wird bis März 2019 erstellt und abgestimmt und konzentriert sich auf die Festlegung der sektoral übergreifend koordinierten konkreten Maßnahmen zur Verbesserung des Zustands der Wasser- und Waldökosysteme und der extensiven Wiesenflächen.

Der Leadpartner des Projekts ist der WWF Österreich. Projektpartner sind je ein Partner aus Österreich, Slowenien, Ungarn, Kroatien und Serbien sowie zehn assoziierte Partner aus den an diesen Flüssen gelegenen Staaten und Deutschland.

EU-Kofinanzierungsprogramm: Interreg Danube Transnational Programme

Wert des Projekts: € 2.154.000,--

Dauer des Projekts: 1.1.2017 – 30.6.2019

LIFE ManReSed Lendva

Die Bezeichnung des vorgeschlagenen Projektes lautet „Integratives Sedimentationsmanagement für das Rückhaltebecken Ledavsko jezero“. Das Ziel ist die Erstellung eines grenzüberschreitenden integrativen Planes für Sedimentationsmanagement. Dadurch soll langfristig ausreichendes Volumen und die Wasserqualität im Rückhaltebecken erhalten bleiben.

Damit soll auch das Hochwasserrisiko verringert und eine ausreichende Bewässerung

der landwirtschaftlichen Flächen erreicht werden.

Durch Anpassungen in der Landwirtschaft wird versucht, dem Klimawandel Rechnung zu tragen.

Im Rahmen des Projektes werden Versuche durchgeführt, die angelandeten Sedimente wieder der Landwirtschaft in der Region zur Verfügung zu stellen.

Leadpartner ist die Gewässerdirektion der Republik Slowenien. Weitere slowenische Partner sind die Kammer für Landwirtschaft und Forstwirtschaft, das Büro für Wassermanagement Marburg GmbH und die Gemeinde Cankova. Österreichische Partner sind das Land Steiermark Abteilung 14 – Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit und die Landwirtschaftskammer Steiermark.

Das Gesamtbudget beträgt ca. € 2,0 Mio, wovon 55% von der EU gefördert werden.

Dauer des Projektes: 1.7.2019 – 31.01.2024.

Am 12. September 2018 wurde das Projekt im Rahmen der Ausschreibung des Programmes LIFE+ Climate Action beantragt

Die Kommission nimmt diese Mitteilungen zur Kenntnis.

2.1.5 Biosphärenpark Donau-Drau-Mur

Bei der 30. Sitzung des Internationalen Koordinationsrates der Unesco in Palembang in Indonesien am 25.07.2018 wurde im Rahmen des „Man and the Biosphere Programm“ der Biosphärenpark Mur für Slowenien benannt.

Dieser internationale Status und die Zusammenarbeit im Netzwerk der Biosphärenparks bietet neue Chancen für eine nachhaltige Entwicklung und Förderung der Gebiete entlang der Mur.

Dadurch können sich 16 slowenische Gemeinden mit bereits benannten Gebieten in Ungarn, Kroatien und Serbien vernetzen. Diese vier Staaten haben in einer Erklärung vom 25.03.2011 beschlossen, sich in einem 5-Länder Biosphärenpark Mur-Drau-Donau (MDD-TBR) zu vernetzen.

Die slowenische Seite informierte noch über das Projekt Amazon of Europe Bike Trail (AoE Bike trail). Darin besteht eine gemeinsame Zielsetzung der 5 Staaten für nachhaltige und wirtschaftliche Entwicklung in der Region, basierend auf bestehender

Natur und Kultur. Das Projekt wird im Rahmen des transnationalen Projektes Interreg Donau durchgeführt.

Die österreichische Seite berichtet, dass von den österreichischen Gemeinden entlang der Grenzmur ein Vorbereitungsprojekt für die Antragsstellung zur Anerkennung als Biosphärenpark beauftragt wurde. In diesem Projekt wurden unter anderem die Gebietsabgrenzung und die Auswirkungen für die Gemeinden analysiert. Im September 2018 wurde das Vorhaben bei der UNESCO zur Erlangung des Zertifikates Biosphärenpark eingereicht.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

2.2. Reinhaltung der Gewässer

2.2.1 Abwassereinleitung von der Kläranlage Gornja Radgona

Die slowenischen Fachleute teilen mit, dass die Kläranlage Gornja Radgona, die mit einer Kapazität von 8800 EGW projektiert wurde, in Betrieb ist und gut arbeitet. An die Kläranlage sind die Dörfer Mele, Norički Vrh, Črešnjevci (teilweise) und die Industrie in Gornja Radgona angeschlossen mit einer Belastung von rd. 8000 EGW.

Der Monitoringbericht für das Jahr 2017 vom 31.1.2018 zeigt, dass die Kläranlage entsprechend den Vorgaben für die Reinigungsleistung arbeitet und die vorgegebenen Wirkungsgrade erzielt werden. So wird beim CSB eine Reinigungsleistung von 94,8% und beim BSB5 von 98,5 % erreicht.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

2.2.2 Kläranlage Apače

Die slowenischen Fachleute berichten, dass die sich die Kläranlage in Adaptierung befindet. Die Fertigstellungsfrist endete mit September 2018. Die slowenische Seite

wird über die abgeschlossenen Änderungen und die Ergebnisse des ersten Monitorings nach Fertigstellung berichten.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

2.2.3 Außergewöhnliche Verunreinigung der Mur

Die Fachleute beider Seiten teilen mit, dass in diesem Berichtsjahr keine außergewöhnlichen Verunreinigungen der Mur festgestellt werden konnten.

2.2.4 Kompostieranlage Kogal

Die slowenische Seite teilt mit, daß die Kläranlage Kogal zur Klärung von Sickerwasser nach dem Prinzip der Umkehrosmose in Betrieb ist. Die zuständige Umweltinspektion aus Marburg überprüft jährlich die Funktion der Anlage. Das Überprüfungsergebnis wird bescheidmäßig festgehalten.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis. Dieser Tagesordnungspunkt ist abgeschlossen und scheidet aus der Tagesordnung aus.

3 Grundwasser

3.1 Tiefengrundwassernutzung im Grenzraum

Die österreichischen Fachleute berichten, dass das Regionalprogramm „Tiefengrundwasser“ mit 1.1.2018 in Kraft getreten ist.

In dieser Verordnung werden nunmehr die Tiefengrundwasserkörper – unbeschadet bestehender Rechte – vorzugsweise der öffentlichen Trinkwasserversorgung, der Trinkwassernotversorgung im Katastrophenfall sowie der allgemeinen Trinkwasserversorgung außerhalb von geschlossenen Siedlungsgebieten gewidmet.

Bei der Verleihung von neuen wasserrechtlichen Bewilligungen werden Einschränkungen der Nutzung der Tiefengrundwasserkörper normiert und Anpassungsziele definiert. Dies dient dem Schutz, der Verbesserung und der Sanierung des mengenmäßigen und chemischen Zustandes des Tiefengrundwassers in der Ost- und Weststeiermark.

3.2 Tiefengrundwassernutzung in Korovci

Die slowenische Delegation teilt mit, dass derzeit keine weiteren Unterlagen für dieses Projekt vorgelegt wurden. Im Falle des Vorliegens konkreter Unterlagen werden diese von der slowenischen Seite an die Ständige österreichisch-slowenischen Kommission für die Mur weitergeleitet.

3.3 Grundwassernutzung im Grenzraum

Die österreichischen Fachleute berichten, dass das Regionalprogramm „Grundwasserschutzprogramm Graz bis Radkersburg“, novelliert wurde und die neue Fassung mit 1. September 2018 in Kraft getreten ist. Die Inhalte der nun gültigen Verordnung wurden derart adaptiert, dass nunmehr geänderte Ausbringungszeiten für stickstoffhaltige Düngemittel gelten und als Basis für die Stickstoffauswaschungsgefährdung die Feldkapazität des Bodens herangezogen wird.

Die Kommission nimmt diese Mitteilungen zur Kenntnis.

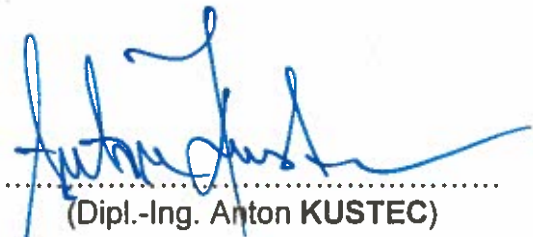
Izola , am 17. Oktober 2018

Für die Fachleute der
Republik Österreich:



.....
(Dipl.-Ing. Rudolf HORNICH)

Für die Fachleute der
Republik Slowenien:



.....
(Dipl.-Ing. Anton KUSTEC)